

## **Erfahrungsbericht– Overseas Student Exchange**

Mexiko, Monterrey, Universidad Regiomontana 03.09.2018 – 12.04.2019

### **Bewerbungsphase**

Nachdem ich die Entscheidung getroffen habe in Mexiko zu studieren, habe ich angefangen meine Bewerbung für das Auslandssemester vorzubereiten. Da die Bewerbungsphase über mobility-online lief, war es sehr einfach den Punkten zu folgen und man hat nie etwas vergessen. In Mexiko gab es mehrere Partneruniversitäten der Frankfurter Hochschule, jedoch hat laut älteren Erfahrungsberichten die U-ERRE für den Bachelor Studiengang International Business Administration am besten gepasst, was ich nur bestätigen kann. Nachdem ich alle Unterlagen zur Bewerbung eingeschickt hatte und die Bewerbungsphase beendet war, hab ich im März 2018 die Bestätigung der Universität in Mexiko erhalten dort mein Auslandssemester zu machen. Zu erst hatte ich mich nur für ein Semester von September bis Dezember in Monterrey beworben, jedoch habe ich das schon vor Abreise in Frankfurt verlängert. Die Verlängerung des Auslandssemesters war super einfach und hat ohne Probleme geklappt, indem ich einfach im International Office bescheid gegeben habe.

### **Vorbereitung auf den Auslandsaufenthalt**

Um mich auf die Auslandssemester vorzubereiten, habe ich natürlich eine Auslandsrankenversicherung benötigt. Diese habe ich beim ADAC für 8 Monate abgeschlossen und es wurde mir versichert, dass wenn man früher heimkommt man Geld zurückbekommen kann und sie kann auch einfach verlängert werden. Da ich in Mexiko nie bei einem Arzt oder in einem Krankenhaus war, kann ich persönlich nicht von meinen Erfahrungen berichten, aber eine Freundin hatte eine Untersuchung im Krankenhaus und hatte die gleiche Auslandsrankenversicherung. Sie hat das gesamte Geld der Untersuchung und die Kosten der Medikamente innerhalb des nächsten Monats zurückbekommen. Weiter zur Vorbereitung hat auch meine Beantragung auf ein Studentenvisum in Mexiko gehört. Da mir von dem International Office wie auch von der Ansprechperson in Mexiko geraten wurde ein Studentenvisum zu beantragen, habe ich das auf dem Mexikanischen Konsulat in Frankfurt gemacht. Davon kann ich jedem nur abraten. Das Beantragen des Visums in Frankfurt war ein riesiger Aufwand. Es war sehr schwer mit jemandem von dem Konsulat kontakt aufzunehmen und ebenso war eine Kommunikation sehr schwer, da ausschließlich spanisch gesprochen wurde. Beim Versuch jemandem am Telefon zu erreichen ist nur jemand in der spanischen Leitung rangegangen und auch dort wurden wir meistens in die Leitung gehängt. Nach etlichen Malen auf dem Konsulat hat es nach 2 Monaten warten geklappt und ich habe mein vorläufiges Studentenvisum in meinen Reisepass bekommen. Das Studentenvisum wird schon in Deutschland bezahlt (Kosten laut Sommer 2018, 31€), muss jedoch in Mexiko in der Ausländerbehörde in ein richtiges Studentenvisum eingetauscht werden. So einfach wie das sich anhört ist es jedoch nicht. Laut mexikanischer Universität vor Ort muss man sobald man in Monterrey ist zur Ausländerbehörde und erhält dann 3 Monate später sein Studentenvisum, mit dem man jederzeit das Land verlassen kann.

Bei mir gab es schon bei der Einreise in Cancun Probleme mit dem Studentenvisum, da niemand wusste wie man damit umgehen soll. Als ich dann in Monterrey ankam, hatte ich 30 Tage Zeit, zur Ausländerbehörde zu gehen. Es war unfassbar schwer auf der Ausländerbehörde, da einem seit 2017 von der U-ERRE kein Anwalt mehr gestellt wird, der mit einem mitgeht und einem bei der Kommunikation hilft. Auch von der Universität hat uns niemand geholfen. Nachdem wir unser Studentenvisum nun beantragt hatten, hieß es man muss 3 Wochen warten und bekommt dann das Studentenvisum. Natürlich war das nicht die Realität und nach 4-monatigem Warten auf das Visum, musste ich wieder auf die Ausländerbehörde, um meinen Bearbeitungsstand abzufragen. Dort wurde mir gesagt, dass ein Error in meiner Bearbeitung ist. Mir wurde einfach nur gesagt, dass ich weiterhin warten soll. Jedoch darf man das Land nicht verlassen während der Wartezeit und muss 350 mexikanische Pesos bezahlen beim Verlassen. Da ich meinen Weihnachtsurlaub schon in Kuba geplant hatte und wusste, dass ich das Land verlassen muss, habe ich beschlossen nach fast 5 Monaten warten, das Visum abubrechen. Für den Abbruch des Visums, musste ich erneut auf die Behörde fahren (jeder Gang dorthin ist mit Wartezeiten von ca. 3h verbunden) und mir wurde wieder zugesichert, dass es 3 Wochen dauern würde, bis ich eine Bestätigung erhalten würde. Auch das war nicht der Fall. Nach 5 Wochen warten, bin ich ausgereist ohne Bestätigung und musste am Flughafen vor Ort das alles klären. Nach ewigem Diskutieren hat es geklappt und ich konnte das Land verlassen und bin nach meinem Urlaub mit einem Touristenvisum eingereist. Ich empfehle anderen Austauschstudenten von Anfang an das Touristenvisum zu nehmen, da es kostenlos ist und bei Einreise direkt für 170 Tage vergeben wird. Selbst wenn man zwei Auslandssemester in Mexiko verbringt, ist es einfacher nach 5,5 Monaten auszureisen und erneut einzureisen und sich somit den ganzen Stress zu sparen. Der Dritte Punkt, der im Vorfeld zu beachten war, war die Wohnungssuche. Es gibt keine Studentenwohnheime in Monterrey und von der Universität wird als einzige Unterkunft ein Homestay bei einer mexikanischen Frau angeboten, wo man mit mehreren Austauschstudenten zusammenwohnt. Es gibt aber die Studentenorganisation ISE in Monterrey, die neben einem kostenlosen Airport-pickup auch bei der Wohnungssuche helfen. Wichtig ist, dass man sich frühgenug bei Ihnen online auf die Warteliste schreibt da die Verteilung nach dem „first come first serve“ Prinzip verläuft. Mit viel Glück kann man in eines der zwei Wohnhäuser die ausschließlich an Studenten vermietet werden hineinkommen und zahlt für sein Zimmer ca. 6.000\$(300€) im Monat. Das einzig negative an den Wohnhäusern ist die Lage, denn sie sind neben der TEC Universität und somit relativ weit von der U-ERRE entfernt. Was ich nicht empfehlen kann ist in dem Garza Sada Wohnhaus unterzukommen, da es extrem teuer und weit von der Universität entfernt ist und die Mietkosten dort einfach nicht angebracht sind. Ebenso kann ich nicht empfehlen alleine auf Wohnungssuche zu gehen, so wie ich es machen musste. Ich hatte zwar im Endeffekt Glück und hab eine super billige Wohnung gefunden, aber es war sehr zeitaufwendig und schwer überhaupt etwas zu finden. Ein anderer Tipp wäre noch bei Airbnb zu schauen und dort eine Wohnung länger zu mieten, dafür aber einen billigeren Preis aufgrund der Dauer auszuhandeln. Etwas wichtiges zu wissen wäre noch, selbst wenn mexikanische Vermieter einem die Wohnung fest zusichern und alles schon verhandelt ist und nur noch die Unterschrift auf dem Mietvertrag fehlt, ist das nicht sicher. Wenn ein besseres Angebot reinkommt, sagen sie einfach kurzfristig ab.

**Was hat mir gefallen? Was war nicht so gut?**

Gefallen hat mir an meinen beiden Auslandssemestern ziemlich viel. Die U-ERRE war eine sehr gute Universität und das Uni-System dort fand ich besser als hier. Ein Trimester besteht dort aus drei Partialen, das heißt es werden insgesamt 3 Klausuren geschrieben und die Endnote setzte sich aus diesen plus den wöchentlich zusätzlichen Hausaufgaben zusammen. Das hört sich nach viel Arbeit an, ist es auch auf eine wöchentliche Sicht gesehen, aber man hat keine intensive Lern-Phase am Ende des Semesters und lernt einfach durchgehend den Stoff schon. Desweiteren fand ich es unfassbar schön die Möglichkeit zu haben eine so andere und wunderschöne Kultur wie die in Mexiko kennenzulernen. Die Menschen in Monterrey sind unfassbar offen und freundlich und lieben es einem ihre Kultur zu zeigen. Es ist extrem einfach Leute kennenzulernen, seien es Austauschstudenten oder Mexikaner und man ist ständig unterwegs. Ein weiterer Pluspunkt sind die billigen Flüge von Monterrey in die USA aber auch nach ganz Mexiko, wodurch Wochenend-Trips ständig möglich sind. Übrigens hat man an der U-ERRE Anwesenheitspflicht und darf nur 4-mal fehlen pro Fach pro Semester. Jedoch sind viele Professoren sehr flexible, wenn man mit ihnen spricht und wollen, dass man so viel wie möglich von Mexiko sieht. Ein weiterer Vorteil der U-ERRE sind die unfassbar freundlichen Professoren und die Beziehung, die man zu ihnen hat. Man ist mit den Meisten per du und kann mit ihnen über alles reden. Da es eine sehr kleine Universität ist, sind die Klassen auch recht klein und jeder Professor kennt jeden Studenten in der Vorlesung eigentlich beim Namen. Das Verhältnis ist viel persönlicher und die Vorlesungen lassen viel Raum für Diskussionen und generellen Austausch zwischen den Studenten aber auch zwischen Professor und Studenten. Mir hat das richtig gut gefallen und bin froh das zu erlebt haben. Das Wetter in Monterrey ist nicht so, wie man es sich in Mexiko vielleicht vorstellt. Also man sollte auf jeden Fall auch Wintersachen einpacken, denn es scheint nicht jeden Tag die Sonne. Monterrey liegt ganz im Norden von Mexiko und zwischen Bergen, weshalb das Klima dort bipolar ist. Das heißt, dass es heute 12°C haben kann und regnet und morgen scheint die Sonne und es hat über 30°C. Das ist sehr verrückt aber die Mexikaner sagen immer, dass „wenn es morgens regnet und du das Wetter nicht magst, dann warte 4 Stunden.“ Was mir nicht besonders gefallen hat in Monterrey ist die fehlende Möglichkeit öffentliche Verkehrsmittel zu benutzen. Für 5 Millionen Menschen gibt es genau zwei S-Bahn Linien, das heißt man braucht von den meisten Wohnorten ca. 30min zu Fuß zur S-Bahn-Station und die S-Bahn hat auch keinen Fahrplan, sondern kommt einfach wann sie will. Deswegen ist man ständig an die Uber-App gebunden, was nicht nur nervig ist, sondern auch teuer auf Dauer.

**Welche Kurse habe ich belegt und welche Unterschiede gibt es zu den Vorlesungen an der FRA-AUS? Wie waren die Prüfungen an der Gasthochschule?**

In meinem ersten Auslandssemester habe ich folgende 7 Kurse belegt:

- Marketing, Logistics and Production
- Macroeconomics
- International Economics
- Internaitonal Marketing
- WPM Fremdsprache: Spanisch

- International Finance
- Cultural Diversity

In dem zweiten Auslandssemester habe ich weitere 7 Kurse belegt:

- Wirtschaftsmathematik II
- Statistics for Business
- Financial and Management Accounting III
- Business Ethics
- Transport, Geography and International Trade
- WPM Fremdsprache 2: Business English C2
- European and International Business Law

Die Kurse, welche ich im Endeffekt belegt habe, waren nicht die ursprünglichen Kurse von meinem Learning Agreement. Man darf nicht davon ausgehen, dass die Kurse so stattfinden wie abgesprochen. Aber es ist überhaupt kein Problem passende Kurse zu finden. Die Ansprechpartnerin Kathrin Ullrich oder auch die Studiengangsleitung an der U-ERRE nimmt sich die Zeit und geht alle Kurslisten durch, um passende Kurse für einen zu finden. Es ist immer hilfreich mit anderen Studenten vor Ort über Kurse zu sprechen und so zu schauen, welche Kurse am besten passen würden. Die Vorlesungen in meinem ersten Auslandssemester waren alle auf Englisch außer Marketing, Logistics and Production. Dieses Modul gab es leider nur auf Spanisch, was aber kein Problem war, denn der Professor konnte sehr gut englisch und hat mir immer eine englische Klausur gegeben und ich konnte auch die Hausaufgaben auf Englisch machen. In meinem Auslandssemester hatte ich nicht ganz so viel Glück, denn es gab keine englischen Kurse, die ich nicht schon gemacht hatte. Ich hatte alle Vorlesungen also auf Spanisch. Als ich nach Monterrey gekommen bin konnte ich nur ganz wenig spanisch sprechen und selbst im zweiten Semester war mein spanisch immer noch schlecht. Es hat mir deutlich geholfen, spanisch besser zu verstehen, als ich spanische Vorlesungen hatte. Jedoch, selbst wenn man kein spanisch kann, bekommt man diese Module hin, da die Professoren einem extrem helfen und einem meistens Erklärungen auf Englisch per email zuschicken und man englische Klausuren bekommt. Ein großer Unterschied zu den Vorlesungen an der FRAU-UAS ist, dass es viel kleinere Vorlesungen sind und es sich mehr wie in der Schule anfühlt, da eine Klasse aus 25 bis maximal 30 Studenten besteht. Weiterhin hat man auch Hausaufgaben auf, was einen ebenso an die Schule erinnert. Ein sehr großer Unterschied zwischen den Vorlesungen an der U-ERRE und der FRA-UAS ist, dass an der U-ERRE viel praktischer gelehrt wird. Viele Gruppenarbeiten und Projekte müssen gemacht werden und es wird viel mit lokalen Unternehmen zusammen gearbeitet. Die Prüfungen an der U-ERRE sind nach jedem Partial und deswegen sind sie auch kleiner und kürzer als eine Klausur in Deutschland. Außerdem sind die Klausuren in Mexiko meistens multiple-choice Ankreuzfragen, was in Frankfurt eben nicht so ist. Noch ein Unterschied ist, dass es in den meistens Fächern in jedem Partial ein Projekt am Ende des Partials anfällt, welches in die Note der Klausur mitreinzählt.

### **Wie gut war ich sprachlich auf den Auslandsaufenthalt vorbereitet? Konnte ich gut den Vorlesungen folgen?**

Da ich sehr gut englisch spreche, konnte ich sehr gut den englischen Vorlesungen gut folgen und hatte keinerlei Probleme. Natürlich muss einem bewusst sein, dass jedes Land seine eigenen Dialekte hat und das natürlich anders ist. Viele Professoren sprechen zwar englisch an der U-ERRE, jedoch ist ihr englisch meist nicht sehr gut und reicht meistens nur für das Verstehen oder Basics. Meine Spanisch Kenntnisse waren sehr schlecht bevor ich nach Mexiko gegangen bin. Ich hatte Spanisch Leistungskurs in der Oberstufe in der Schule gewählt, jedoch verlernt man in 2 Jahren auch wieder enorm viel. Was man vielleicht wissen muss ist, dass Studenten wie auch Professoren relativ gut englisch können und einen zumindest auf Englisch verstehen, jedoch außerhalb der Universität kann der Großteil der Mexikaner überhaupt kein Englisch. Deswegen ist es wichtig, dass man vielleicht ein paar Basics im Vorhinein kann oder sich aneignet, denn sonst ist man völlig aufgeschmissen. Man lernt aber natürlich auch schnell mehr und eignet sich vieles an, weswegen das Leben außerhalb der Universität dann kein Problem mehr ist. Meine Spanischkenntnisse waren definitiv zu schlecht, um gut meinen spanischen Vorlesungen zu folgen. Da ich eine Anwesenheitspflicht hatte, musste ich trotzdem in die Vorlesung gehen, habe aber meistens nicht viel verstanden. Viele Professoren helfen einem aber und schicken per email Beispiele auf Englisch oder englische PowerPoint Präsentationen. Generell sind die Professoren auch jederzeit bereit einem bei Fragen zu helfen und einem nochmal etwas extra zu erklären, wenn es sprachliche Probleme gibt.

### **Was waren meine Erwartungen und haben diese sich erfüllt?**

Ich bin mehr oder weniger durch Zufall nach Mexiko gegangen und hatte es nicht geplant und mir erträumt, deswegen hatte ich auch keine richtigen Erwartungen. Wichtig ist meiner Meinung nach, dass man offen ist und bereit ist sich auf Mexiko und seine Kulturen einzulassen. Das Bild, was in den Deutschen Medien von Mexiko existiert entspricht meiner Meinung nach nicht der Realität. Mexiko ist kein Land was zu gefährlich zum Leben oder Reisen ist und man kann auch dort sein normales Leben aus Deutschland weiterführen. Die Menschen sind unfassbar offen und herzlich und man fühlt sich sehr schnell integriert und zuhause. Trotz dessen darf man nicht vergessen, dass die mexikanische Regierung sehr korrupt ist und Kartelle über gewisse Gebiete die Macht haben. Es gibt gewisse Regeln, an die man sich halten muss und dann ist man auch sicher und es passiert einem nichts. Meine Erwartungen haben sich erfüllt, da ich all meine Kurse belegen konnte, die ich belegen wollte und zwei tolle Auslandssemester hatte.

### **Was hat das Auslandssemester für Sie persönlich, fachlich und für Ihr späteres Berufsleben gebracht?**

Das Auslandssemester in Mexiko hat mir unheimlich viel für mein späteres Leben gebracht, da es mir die Sichtweise aus einem Dritte Welt Land auf die Welt und ihr einzelnen Länder mit ihrer Wirtschaft gezeigt hat. Wenn man immer nur die Geschehnisse in der Welt mit den Augen eines Deutschen oder eines Europäers sieht fallen einem gewisse Dinge überhaupt nicht auf. Ich fand es unheimlich interessant, dass Bild der Mexikaner auf die Welt gezeigt zu bekommen. Persönlich lernt man in einem Auslandssemester noch viel mehr dazu, als das was man in der Universität lernt. Man passt sich einer fremden und neuen Kultur an und

integriert sich. Viele Dinge sind für uns total fremd und komisch, aber es ist unheimlich schön eine andere Kultur kennen zu lernen. Man lernt auch in einem Land wie Mexiko mit anderen Hygiene- und Lebensstandards klarzukommen. Mit einer Sicht auf mein zukünftiges berufliches Leben, hat mich das Auslandssemester weitergebracht, da ich meine Spanisch Kenntnisse verbessern konnte und durch die Praxisnahen Vorlesungen der U-ERRE mehr über meine Karrierewahl gelernt habe.